

DER CHEMNIKER #381

10.04.2026
FREITAG, 19.00 UHR



#NURZUSAMMEN

10% MITGLIEDERRABATT



HFC-FANSHOP

MO, DI, DO, FR = 14 – 18 UHR / SA 10 – 14 UHR (MI, SO GESCHLOSSEN)

AB 10.04.2026

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF

ALLE TRIKOTS!

Größen: S – 6XL
50 € / Mitglieder 45 €

Kindergrößen: 4XS – XS
40 € / Mitglieder 36 €

Flock 10 € / Mitglieder 9 €



SOLANGE DER VORRAT REICHT!!!

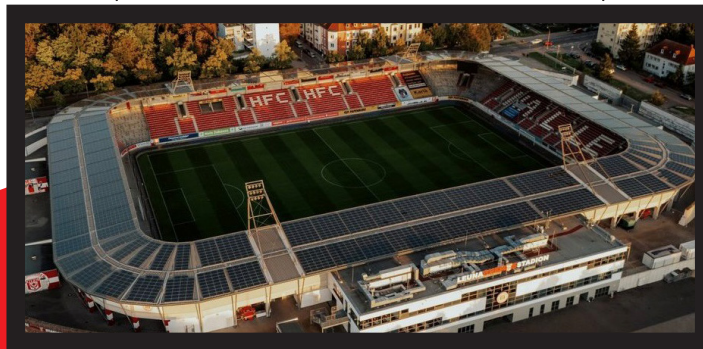
UNSER ONLINESHOP – 24/7 FÜR EUCH DA!

MEILENSTEIN IN DER HFC-GESCHICHTE

Leute, wie die Zeit vergeht! Inzwischen ist es fast auf den Tag genau schon wieder 15 Jahre her, da Richtfest für unser neues Stadion gefeiert wurde. Es war am 8. April 2011, als die Richtkrone über dem Rohbau des Funktionsgebäudes hochgezogen wurde. Der damalige HFC-Präsident Michael Schädlich dankte den Bauleuten und allen anderen Beteiligten für ihre Arbeit an diesem ehrgeizigen Projekt, das ein Meilenstein in der 60-jährigen Geschichte unseres Vereins war. Schon zwei Wochen vorher durften die Anhänger der Rot-Weißen bei einem „Tag der offenen Tür“ die Baustelle besichtigen. Hunderte Fans strömten herbei. Sie bekamen dadurch schon mal einen Eindruck davon, wo sie ein halbes Jahr später ihre Mannschaft anfeuern würden. Doch ich glaube, damals hat keiner so richtig geahnt, welch ein Schmuckstück hier an der Kantstraße entstehen sollte. Und wer heute seine Blicke durch das Stadionrund schweifen lässt, kann sich kaum noch vorstellen, wie es zuletzt im Kurt-Wabbel-Stadion aussah.

Die altehrwürdige Spielstätte des HFC war marode. Immerhin hatte das „KWS“, wie die Fans das Stadion liebevoll nannten, schon 90 Jahre auf dem Buckel. Das sah man der historische Sportstätte auch an allen Ecken und Ende an. Noch heute werden sich bestimmt die älteren Fans mit Grausen daran erinnern, wie die die Toiletten stanken. Kein Vergleich zu den sanitären Einrichtungen, die im neuen Stadion von den Besuchern genutzt werden können. Insofern herrschte zwar Wehmut, als das „KWS“ verschwand, doch traurig war keiner der Fans und Sympathisanten des HFC. Schließlich haben alle lange den Zeitpunkt herbeigesehnt, dass endlich ein modernes Stadion gebaut werden konnte. um das uns viele Fußballvereine beneiden.

Die Kinder, die heute Abend dank der Unterstützung durch die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (GWG) kostenlos das Flutlichtspiel gegen die VSG Altglienicke erleben können, waren noch nicht geboren, als im Juni 2010 der Abriss des heruntergekommenen Stadions begann. Dem ersten Spatenstich am 4. September 2010 war ein jahrelanges Tauziehen um den Standort und die Finanzierung des Projekts vorausgegangen. Zur Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland hatte DFB-Präsident Theo Zwanziger bei einem Treffen mit Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados gemahnt: „Ohne neues Stadion kein Spitzenfußball.“



Vor 15 Jahren begann der Bau des LEUNA-CHEMIE-STADIONS. Die Spielstätte des HFC ist ein wahres Schmuckstück geworden. Foto: E. Hohmann

Doch die Zeitbombe tickte unaufhörlich weiter. Bis zwei Jahre später die Flutlichtanlage, die 1969 eigeweiht worden war, einzustürzen drohte. Die gesamte Südkurve musste gesperrt werden. Es gab sogar Überlegungen, die Abendspiele des HFC in Sandersdorf, Merseburg oder Leipzig auszutragen.

Da schrillten im HFC-Vorstand die Alarmglocken. Und die Fans machten mobil. Mit Erfolg: Im November 2008 stimmte der Stadtrat einem Neubau zu. Es dauerte freilich noch eine ganze Weile, bis Baugutachten und konkrete Pläne für das neue Stadion am bisherigen Standort vorlagen. Und sich

Stadt und Land über die Finanzierung der rund 17,5 Millionen Euro für den Neubau geeinigt hatten. Als das alles unter Dach und Fach war, stand schließlich auch fest, dass am 22. Mai 2010 das letzte Heimspiel stattfinden würde. Der HFC traf an jenem Tag in der Regionalliga auf die Reserve von Hannover 96. Die Begegnung endete 1:1. Nach gut einer Stunde hatte Toni Lindenhahn zur Führung für den Gastgeber getroffen und damit den letzten Treffer für den HFC im alten Kurt-Wabbel-Stadion erzielt. Es war ein Tor für die Ewigkeit.

Zahlreiche Transparente, Zaunfahnen und Banner waren ringsherum im Stadion aufgereiht. Sie stammten von den über 50 Fangruppen der Rot-Weißen. Als der Abriss begann, sicherten sich die Fußball-Enthusiasten noch Plastiksitze oder Lampen des Flutlichts zur Erinnerung an eine Ära, die zu Ende ging. Zum Glück retteten sie auch Pokale und andere Devotionalien, die sonst in den Bauschutt-Containern gelandet wären. Die alte, „aufgemöbelte“ Anzeigetafel bekam der Stadtwerke-Chef Wilfried Klose überreicht, als er im Dezember 2011 in den Ruhestand ging. Als Begründer und Vorsitzender des Wirtschaftsbeirates beim HFC hatte er gehörigen Anteil daran, dass das Stadion in Rekordzeit gebaut wurde. Nun soll diese Anzeigetafel einen Platz im neuen Nachwuchsleistungszentrum auf der Silberhöhe bekommen. So wird eine Brücke geschlagen zwischen der wechselvollen Geschichte unseres Vereins, der am 26. Januar 1966 gegründet wurde, und den jungen Talenten, die die Tradition fortführen sollen. In diesem Sinne heißt es auch heute Abend wieder: Auf geht's Chemie!





MANNSCHAFT



1_SVEN MÜLLER



30_LUCA BENDEL



40_JEAN-MARIE PLATH



24_PASCAL SCHMEDEMANN



2_ROBERT BERGER



4_KILIAN ZARUBA



5_BURIM HALILI



6_JAN LÖHMANNSRÖBEN



8_ELIAS LORENZ



9_MALEK FAKHRO



10_SERHAT POLAT



11_FABRICE HARTMANN



13_NICLAS STIERLIN



16_PIERRE WEBER



17_MAX KULKE



18_LUCAS EHRlich



20_JOSCHA WOSZ



23_MARIUS HAUPTMANN



25_LENNARD BECKER



26_BOCAR BARÓ



27_VIN KASTULL



31_NIKLAS LANDGRAF



34_FELIX LANGHAMMER



37_LUKA VUJANIC

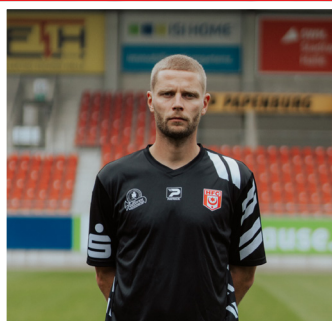


43_JULIEN DAMELANG



44_FATLUM ELEZI

STAFF



ROBERT SCHRÖDER



SASCHA PRÜFER



DENIS HASENBEEK



JOHN BRANDES



WALTER MOISSEJENKO



SANDRA SCHULZE



DANIEL MEYER



MARIAN UNGER



TABELLEN

RL NO – 28. Spieltag		GESAMT						
Pl.	Verein	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.
1.	1. FC Lok Leipzig (M)	28	21	1	6	57:23	34	64
2.	Hallescher FC	28	17	5	6	53:27	26	56
3.	FC Carl Zeiss Jena	27	16	6	5	49:28	21	54
4.	Rot-Weiß Erfurt	27	14	8	5	51:35	16	50
5.	FSV Zwickau	27	14	7	6	42:34	8	49
6.	VSG Altglienicke	27	11	9	7	38:32	6	42
7.	Chemnitz FC	27	10	8	9	43:41	2	38
8.	BFC Preussen (N)	26	10	8	8	37:40	-3	38
9.	1. FC Magdeburg II (N)	28	11	4	13	44:39	5	37
10.	FSV Luckenwalde	28	9	8	11	30:39	-9	35
11.	Hertha BSC II	27	9	6	12	40:51	-11	33
12.	ZFC Meuselwitz	27	8	8	11	39:45	-6	32
13.	SV Babelsberg 03	27	8	7	12	46:47	-1	31
14.	BFC Dynamo	27	7	8	12	33:42	-9	29
15.	Greifswalder FC	27	6	9	12	27:38	-11	27
16.	BSG Chemie Leipzig	28	7	4	17	30:44	-14	25
17.	FC Eilenburg	28	4	8	16	27:48	-21	20
18.	FC Hertha 03 Zehlendorf	26	2	8	16	19:53	-33	14

UNSERE TORSCHÜTZEN		
Platz	Name	Tore
1	Niclas Stierlin	8
2	Malek Fakhro	7
3	Bocar Baró	6
4	Fabrice Hartmann	4
4	Julien Damelang	4
4	Max Kulke	4
7	Jan Löhmannsroben	3
7	Joshua Wosz	3
9	Serhat Polat	2
9	Fatum Elezi	2
9	Burim Hallil	2
9	Marius Hauptmann	2
13	Kilian Zaruba	1
13	Pierre Weber	1
13	Lucas Ehrlich	1
13	Elias Lorenz	1

ANSETZUNGEN		
Datum	29. Spieltag	10.04. – 12.04.2026
10.04.2026	Hallescher FC	VSG Altglienicke
10.04.2026	1. FC Magdeburg II	ZFC Meuselwitz
11.04.2026	Rot-Weiß Erfurt	SV Babelsberg 03
11.04.2026	BFC Dynamo	FC Hertha 03 Zehlendorf
11.04.2026	Chemnitz FC	Hertha BSC II
11.04.2026	FSV Luckenwalde	FC Eilenburg
12.04.2026	BSG Chemie Leipzig	1. FC Lok Leipzig
12.04.2026	BFC Preussen	FC Carl Zeiss Jena
12.04.2026	Greifswalder FC	FSV Zwickau

Der Meister der Regionalliga Nordost spielt gegen den Meister der Regionalliga Bayern um den Aufstieg in die 3. Liga. Der Letzte steigt ab. Abhängig von Absteigern aus der 3. Liga und dem Ausgang der Aufstiegs Spiele können bis zu zwei weitere Mannschaften absteigen.

SPIELERSTATISTIK										
Nr.	Name	Vorname	Position	Spiele	Min.	Tore	Vorl.	Gelb	Gelb-Rot	Rot
1	Miller	Sven	Tor	28	2.520	0	1	1	0	0
2	Berger	Robert	Abwehr	5	67	0	0	2	0	0
3	Kastenhofer	Niklas	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
4	Zaruba	Kilian Pascal	Abwehr	10	885	1	1	0	0	0
5	Hallil	Burim	Abwehr	28	2.232	2	1	4	0	0
6	Löhmannsroben	Jan	Abwehr	25	1.954	3	5	6	1	0
7	Friedrich	Robin	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
8	Lorenz	Elias	Mittelfeld	1	28	1	0	0	0	0
9	Fakhro	Malek	Sturm	27	1.696	7	2	5	0	0
10	Polat	Serhat	Sturm	19	897	2	2	2	0	0
11	Hartmann	Fabrice	Sturm	15	803	4	2	1	0	0
12	Meyer	Keno-Miguel	Tor	0	0	0	0	0	0	0
13	Stierlin	Niclas	Mittelfeld	27	2.171	8	3	7	0	0
14	Akono	Cyril	Sturm	7	237	0	0	2	0	0
15	Gentges	I. Malik Kalil	Mittelfeld	2	28	0	0	0	0	0
16	Weber	Pierre	Mittelfeld	9	422	1	0	1	0	0
17	Kulke	Max	Mittelfeld	25	1.465	4	5	3	0	0
18	Ehrlich	Lucas	Sturm	15	290	1	1	1	0	0
19	Wegmann	Jordi	Abwehr	0	0	0	0	0	0	0
20	Wosz	Joshua	Mittelfeld	19	854	3	0	3	0	0
23	Hauptmann	Marius	Mittelfeld	27	2.303	2	6	5	0	0
24	Schmedemann	Pascal	Abwehr	21	1.848	0	3	4	0	0
25	Becker	Lennard	Mittelfeld	12	481	0	0	1	0	0
26	Baró	Bocar	Sturm	22	820	6	4	1	2	0
27	Kastull	Vin	Abwehr	12	176	0	0	0	0	0
29	Stobbe	Emilio	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
30	Bendel	Luca	Tor	0	0	0	0	0	0	0
31	Landgraf	Niklas	Mittelfeld	24	2.095	0	1	15	1	0
34	Langhammer	Felix	Abwehr	12	536	0	0	3	0	0
37	Vujanic	Luka	Sturm	0	0	0	0	0	0	0
40	Plath	Jean-Marie	Tor	0	0	0	0	0	0	0
43	Damelang	Julien	Mittelfeld	24	1.221	4	6	2	0	0
44	Elezi	Fatum	Mittelfeld	23	1.622	2	2	2	0	0

ZUSCHAUENDE						
Rang	Verein	Heimspiele	Gesamt	Max.	Min.	Durchschnitt
1	Rot-Weiß Erfurt	13	99.766	15.040	5.902	7.674
2	Hallescher FC	14	100.706	12.166	4.832	7.193
3	FC Carl Zeiss Jena	13	93.330	10.561	5.370	7.179
4	1. FC Lok Leipzig	14	84.282	11.121	4.365	6.020
5	Chemnitz FC	14	76.034	10.249	3.413	5.431
6	FSV Zwickau	14	71.100	8.430	3.310	5.079
7	BSG Chemie Leipzig	14	69.986	4.999	4.999	4.999
8	SV Babelsberg 03	14	43.486	4.996	1.880	3.106
9	BFC Dynamo	14	29.911	2.812	1.699	2.137
10	Greifswalder FC	13	13.830	2.187	573	1.064
11	1. FC Magdeburg II	14	13.359	2.425	166	954
12	FSV Luckenwalde	14	11.598	1.431	451	828
13	ZFC Meuselwitz	13	10.291	1.881	327	792
14	VSG Altglienicke	14	9.345	1.170	204	668
15	FC Eilenburg	14	9.135	1.959	212	653
16	Hertha BSC II	13	8.425	1.062	286	648
17	BFC Preussen	12	7.596	1.200	145	633
18	FC Hertha 03 Zehlendorf	14	7.691	955	203	549
		245	759.871	15.040	145	3.102

Veränderungen in der laufenden Saison 2025/26
 7 Robin Friedrich / Nach dem 1. Spieltag Abgang zur BSG Chemie Leipzig
 3 Niklas Kastenhofer / Nach dem 2. Spieltag Abgang zu SV Babelsberg 03
 12 Keno-Miguel Meyer / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu Bremer SV (Leihe)
 Jean-Marie Plath / Nach dem 3. Spieltag Zugang von FC Eilenburg
 29 Emilio Stobbe / Nach dem 3. Spieltag Abgang zu VfB Germania Halberstadt (Leihe)
 19 Jordi Wegmann / Nach dem 6. Spieltag Abgang
 25 Lennard Becker / Nach dem 7. Spieltag Zugang von FC Bayern München
 14 Cyril Akono / Nach dem 19. Spieltag Abgang zu BSG Chemie Leipzig

LAGE DER LIGA

Nach zuvor acht Siegen am Stück und insgesamt zwölf ungeschlagenen Partien, gab es für den HFC am vergangenen Samstag in Meuselwitz eine 2:3 Niederlage. Der ZFC seinerseits hatte nach dem überraschenden 2:1 Sieg in Jena am 13. März die nachfolgenden drei Partien allesamt verloren. Gegen den HFC erwies man sich jedoch einmal mehr als Favoritenschreck. Die drei Meuselwitzer Tore erzielte im Übrigen ausgerechnet Florian Hansch, der in der Saison 2019/2020 für den HFC aktiv war. Der HFC zeigte sich jedoch gut erholt von dieser Niederlage und gewann am Dienstag im Nachholspiel beim FSV Luckenwalde souverän mit 4:1. Der Meisterschaftszug ist für den HFC bei acht Punkten Rückstand auf Lok Leipzig wohl dennoch abgefahren. Damit wohl auch der Gram über die Nicht-Beantragung der Lizenz für die 3. Liga. Eine Top 3 Platzierung im Kampf mit Jena, Erfurt und Zwickau ist aber auf jeden Fall drin. Lok Leipzig spielt aktuell keinen überragenden Fußball, war beim 2:1 Sieg gegen Erfurt aber sehr effizient, es reichten zwei Möglichkeiten zum eiskalten Sieg gegen spielbestimmende Erfurter. Somit wird Lok wohl den Nordosten in den Aufstiegsspielen gegen den Meister der Regionalliga Bayern vertreten. Aktuell führt der 1. FC Nürnberg II die Tabelle an, hat aber keine Lizenz für die 3. Liga beantragt. Somit käme der Tabellenzweite zum Zuge, derzeit die Würzburger Kickers.

Dramatisch geht es im Abstiegskampf zu. Aktuell steht der 1. FC Magdeburg in der 2. Bundesliga auf einem Nicht-Abstiegsplatz. Dies würde bedeuten, dass der FCM II, der sicher die Klasse halten wird, nicht zwangsabsteigen muss in die Oberliga. Der FC Erzgebirge Aue wird aus der 3. Liga absteigen. Das scheint spätestens nach dem desaströsen 3:5 am letzten Wochenende gegen Hoffenheim II und dem 0:1 in Regensburg am Dienstag unausweichlich zu sein. Bis zu drei Absteiger aus der Regionalliga Nordost sind damit möglich. Dieser Fall würde eintreten, wenn der Meister der Regionalliga Nordost es nicht schafft, aufzusteigen. Aktuell würden in diesem Fall die Absteiger lauten: Hertha Zehlendorf, FC Eilenburg und Chemie Leipzig. Somit müsste Chemie Leipzig als Dritttletzter auf den Aufstieg des Ortsrivalen Lok Leipzig hoffen (ein Altraum für jeden Chemie

Leipzig Anhänger). Chemie Leipzig hat nach dem 5:0 Sieg in Zehlendorf am Dienstag nur noch zwei Punkte Rückstand (bei einem Spiel mehr) auf den Greifswalder FC, der aktuell auf dem rettenden 15. Rang steht und dessen Nachholspiel gegen Babelsberg bei Redaktionsschluss noch ausstand.

Die Tabelle der Regionalliga Nordost begradigt sich derweil weiter. Nach dem 28. Spieltag sind nur noch sieben Nachholspiele zu absolvieren. Zweimal ist allein Hertha Zehlendorf betroffen. Die Heimserie des FSV Zwickau hielt unterdessen auch im 28. Spiel hintereinander an. Beim 2:2 gegen den BFC Dynamo am vergangenen Sonntag blieben die Schwäne in der GGZ Arena weiter ungeschlagen. Dem Greifswalder FC gelang am 2. August 2024 mit einem 2:0 als letzter Verein ein Sieg in Zwickau.

Noch-Drittligist FC Erzgebirge Aue plant im Abstiegsfall den sofortigen Wiederaufstieg mit einem Etat in Höhe von 10 Mio. Euro, wie der Klub mitteilte. Der Vorstand hat bereits wegen der dramatischen Lage seine Angestellten über den künftigen Weg bis Sommer 2027 informiert und betont, dass die „aufgebauten Strukturen und die professionelle Infrastruktur trotz notwendiger Einschränkungen und Einsparmaßnahmen weitgehend erhalten bleiben“ sollen. Da die Saison noch läuft, seien finale Entscheidungen bezüglich der neuen Spielzeit noch nicht getroffen und weitere Gespräche mit Sponsoren und Dienstleistern vorgesehen. Der Etat von 10 Mio. Euro, der den gesamten Verein inklusive Nachwuchsleistungszentrum, Internat und Stadionbrigade umfasst, ist im Vergleich zur Regionalligakonkurrenz beträchtlich. In der kommenden Saison steigt der Meister der Regionalliga Nordost direkt in die 3. Liga auf. Mit Aue käme ein weiterer starker Konkurrent hinzu.

In ihrer letztmaligen Sitzung auf dem DFB-Campus in Frankfurt am 25. März verständigte sich die 13-köpfige Arbeitsgruppe der „Aufstiegsreform 2025“ unter dem Vorsitz von Dr. Michael Vesper darauf, zwei Modelle als Grundlage für die weitere Entscheidungsfindung vorzulegen. Diese sollen nun in die zuständigen Gremien eingebracht werden. Beide Modelle sehen vier Regionalliga-staffeln vor, statt bislang fünf. Alle Meister würden

dann direkt in die 3. Liga aufsteigen. Ein Ansatz ist das sogenannte „Kompassmodell“. Dabei würden die vier Staffeln (Nord, West, Süd, Ost) in jeder Saison neu zusammengestellt. Die dann 80 statt 90 Teams sollen mithilfe von KI jährlich so eingeteilt werden, dass die Reisewege möglichst kurz bleiben. Dieses Modell erfordert von allen fünf bestehenden Regionalligen Veränderungsbereitschaft. Alternativ steht das „Regionenmodell“ zur Debatte. In diesem Szenario würde ausgerechnet die Nordost-Staffel aufgeteilt werden, obwohl sie die zuschauerstärkste, medial relevanteste und wirtschaftlich erfolgreichste Regionalliga ist. Inszeniert wurde das von den Verbandsfunktionären aus Bayern, dem Westen, Südwesten und Norden. Die Vereine aus dem Osten würden künftig auf die Regionen Bayern und Nord verteilt. Die Vertreter der Klubs aller Regionen stemmten sich in der Sitzung gegen das sogenannte „Regionenmodell“. Durch den Streit zwischen Verbänden und Vereinen kam es am Ende zu zwei gegensätzlichen Konzepten, die nun nebeneinanderstehen. Die zuständigen Verbände sind über die Ergebnisse bereits informiert. Nun sollen im nächsten Schritt die Vereine einbezogen werden, um ein Meinungsbild zu den beiden Varianten einzuholen. Die endgültige Entscheidung liegt bei den Präsidenten der Landes- und Regionalverbände. Dort dürfte es noch einmal hoch hergehen. Zwar stehen die Verbandschefs nach Jahren der Blockade unter besonderer Beobachtung, aber am Ende haben sie das letzte Wort.

Die Reforminitiative lehnt das Regionenmodell klar ab, weil es erneut zu einer massiven strukturellen Benachteiligung, insbesondere des Fußball-Ostens, führen würde. Das Kompassmodell hingegen geht bewusst einen anderen Weg. Es steht für eine Lösung, die alle Regionalligen einbindet, Verantwortung fair verteilt und den Fußball zusammenführt. Getragen von Klubs, Fans und der gesamten Fußballbasis vereint es Fairness, Klarheit und eine echte Perspektive für einen gerechten Wettbewerb im ganzen Land. Eine mögliche Umsetzung der Reform ist frühestens zur Saison 2028/29 vorgesehen. In diesem Fall würde die Spielzeit 2027/28 als Qualifikationsjahr dienen.

GÄSTE

NAME

Volkssport Gemeinschaft Altglienicke

SITZ

Alter Schönfelder Weg 20,
Berlin

GRÜNDUNG

1946 (1883)

FARBEN

Blau-Weiß

PRÄSIDENT

Rainer Lange

WEBSITE

www.vsg-altglienicke.de

STADION

Spree-Arena, Fürstenwalde

PLÄTZE

8.000

CHEFTRAINER

Ersan Parlatan (48 Jahre)

Unmittelbar nach Beendigung des 2. Weltkrieges versammelten sich die Altglienicker Sportler, um den seit 1883 organisierten Sport in Altglienicke wieder zu aktivieren. Man gründete den Altglienicker Sportverein, dem auch die Sparte Fußball beitrug. Die Sportführung der DDR versuchte ab 1949, alle Vereine an Betriebe anzugliedern. Der Altglienicker Sportverein blieb jedoch dauerhaft ein privater Verein ohne Betriebsbindung, musste sich jedoch 1952 in „Volkssport Gemeinschaft Altglienicke“ umbenennen. Im DDR Fußball spielte die VSG keine große Rolle. Sie spielte ausschließlich in verschiedenen Berliner Spielklassen.

Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 wurde die VSG ein eingetragener Verein, der Vereinsname VSG Altglienicke wurde beibehalten. 2012 wurde die VSG Erster in der Berlin-Liga und damit erstmalig Berliner Meister. Hiermit verbunden war der Aufstieg in die NOFV-Oberliga. Zum ersten Mal spielten die Fußballer überregional, Höhepunkt in der über 100jährigen Geschichte

der Fußballer. Nach dem freiwilligen Rückzug aus der Oberliga im Jahr 2014 spielte man zwei Jahre in der Berlin-Liga. 2016 wurde man wiederum Berliner Meister und stieg in die NOFV-Oberliga auf. Mit den ehemaligen Profispielern Björn Brunnemann und Torsten Mattuschka gelang der VSG 2017 erstmalig der Aufstieg in die Regionalliga Nordost, der sie bis heute angehört.

Da für die Regionalliga das Stadion der VSG nicht den Anforderungen des NOFV genügt, trägt sie ihre Heimspiele in verschiedenen Berliner Stadien aus, aktuell sogar außerhalb von Berlin in der Spree-Arena in Fürstenwalde. 2020 wurde als bisher größter Erfolg der Vereinsgeschichte der Berliner Landespokal gewonnen. Zudem wurde in der Regionalligasaison 2019/20 der 2. Platz erreicht. Dieser Tabellenplatz wurde mithilfe einer Quotientenregelung ermittelt, nachdem die Saison infolge der COVID-19-Pandemie abgebrochen worden war. Nach der „unbereinigten“ Tabelle zum Zeitpunkt des Saisonabbruchs stand die VSG sogar punktgleich mit Lok Leipzig auf dem ersten Tabellenplatz. Sie hatte jedoch ein Spiel mehr absolviert, sodass durch die Quotenregelung Lok Leipzig zum Tabellenersten gekürt wurde.

„Mit der VSG Altglienicke ist zu rechnen“, so lautet seit Jahren vor Saisonbeginn der Tenor der Regionalliga-Trainer und Spieler. Tatsächlich spielt die VSG seit Jahren oben mit. Wahr ist allerdings auch, dass Altglienicke in der vierten Saison in Folge schlechter abschnitt als in der vorhergehenden Spielzeit. Nach dem enttäuschenden Platz neun im Vorjahr setzte die VSG vor der Saison noch einmal ganz neu an. Angefangen mit einem neuen Trainer, Ersan Parlatan. Vor einigen Jahren arbeitete der 47-Jährige beim Berliner AK und Viktoria Berlin, ist ein alter Bekannter des regionalen Fußballs. Zudem gab es einen massiven Kaderumbruch: Gleich 15 neue Spieler wurden im Sommer verpflichtet, 14 haben Altglienicke verlassen. Neben zahlreichen jungen Spielern schlossen sich mit Tim Rieder (1860 München), Damian Roßbach (Hansa Rostock) und Jonas Nietfeld (HFC) auch Routiniers der VSG an. Im Winter stießen noch Jonas Weik (SV Sandhausen) und Erik Tallig (Energie Cottbus) hinzu.

Nach der ernüchternden Vorsaison will Altglienicke zurück in die oberste Tabellenregion der Regionalliga. „Ich bin davon überzeugt, dass die Mannschaft die Qualität dafür hat, ins obere Tabellendrittel zu kommen“, zeigte sich Trainer Parlatan vor Saisonbeginn ambitioniert. Er mahnte aber, den vielen jungen Spielern die nötige Entwicklungszeit einzuräumen. Auch weil Altglienicke langfristig mit ihnen plant und eher in ein bis zwei Jahren wieder richtig oben angreifen will.

Aktuell ist Altglienicke mit 42 Punkten 6. der Tabelle. Nach Abschluss der Hinrunde war man sogar 4. In der Rückrunde lief es nicht mehr so gut. Dies wurde Trainer Ersan Parlatan zum Verhängnis. Nach fünf sieglosen Spielen 2026 hat sich die VSG am 17. März von ihm getrennt. „Die Trennung erfolgt einvernehmlich und auf Basis unterschiedlicher Vorstellungen in der sportlichen Ausrichtung“, hieß es in der Pressemitteilung. Parlatan besitzt noch einen Vertrag bis 2027. Neben ihm musste auch Co-Trainer Ercan Aydinoglu gehen. Bis zum Saisonende wird Dan Twardzik die Mannschaft betreuen. Der 34-Jährige ist seit 2018 bei der VSG Altglienicke, war letzte Saison zeitweise auch schon als Interimstrainer im Einsatz. Nach der Entlassung von Ersan Parlatan gab es unter Dan Twardzik ein 1:1 beim BFC Dynamo, ein 3:1 gegen Eilenburg und ein 1:1 gegen Chemie Leipzig. Die VSG wirkt wieder gefestigter.

Das Hinspiel in Fürstenwalde endete nach einem späten Treffer der VSG 1:1. Im Vorjahr gewann der HFC beide Spiele (1:0 und 2:1). Es waren die beiden ersten Spiele der Vereine überhaupt gegeneinander. Bester Torschütze der VSG in der laufenden Saison ist ein Altbekannter, Jonas Nietfeld, bis zum Sommer Kapitän des HFC. Er erzielte bislang stattliche 17 Tore.

Nr.	Spieler	Geb. am	seit
TOR			
1	Luis Zwick	24. Mai 1994	2024
12	Malik Liao	24. Juli 2006	2025
22	Luis Klette	1. März 2000	2025
ABWEHR			
4	Nico Lübke	31. Juli 2001	2025
5	David Kébé	25. März 2003	2025
13	Damian Robbach	27. Feb. 1993	2025
16	Patrick Kapp	20. Juli 1997	2024
17	Uğur Tezel	27. Feb. 1997	2023
27	Noah Kardam	12. Feb. 2005	2025
31	Jonas Weik	31. März 2000	2026
38	Syaband Ali	1. Jan. 2007	2024
MITTELFELD			
6	Louis Wagner	9. Sep. 2002	2025
8	Biyan Kizildemir	24. Mai 2004	2025
20	Philip Türpitz	23. Aug. 1991	2023
21	Jonas Hartl	4. Feb. 2005	2025
23	Tim Rieder	3. Sep. 1993	2025
24	Mohamed Sydney Sylla	27. Dez. 1996	2025
30	Erik Tallig	10. Jan. 2000	2026
38	David Billand	8. Apr. 2007	2025
ANGRIFF			
7	Nikos Zografakis	7. Juli 1999	2026
10	Jonas Nietfeld	15. Jan. 1994	2025
11	Dominik Schickersinsky	28. Feb. 2004	2025
18	Eldon Oenaj	22. Mai 2003	2025
19	Jonas Salliger	13. März 2004	2025
29	Julien Friedrich	12. Nov. 2006	2025
33	Anthony Roczen	16. Aug. 1999	2025
39	Mehmet Ibrahim	9. Februar 2003	2026



Saison	Liga	Pl.	Trainer
2010/11	Berlin-Liga	2	
2011/12	Berlin-Liga	1	
2012/13	OL Nordost	9	
2013/14	OL Nordost	7	
2014/15	Berlin-Liga	5	
2015/16	Berlin-Liga	1	
2016/17	OL Nordost	1	
2017/18	RL Nordost	15	
2018/19	RL Nordost	14	
2019/20	RL Nordost	2	Karsten Heine
2020/21	RL Nordost	2	Karsten Heine
2021/22	RL Nordost	4	Karsten Heine
2022/23	RL Nordost	5	Karsten Heine
2023/24	RL Nordost	6	Heine/Mattuschka/Tsyan Demir
2024/25	RL Nordost	9	Semih Keskin/Dan Twardzik



ELEKTROINSTALLATIONEN
ING. H. KUFELD

SÖNNENSCHUTZ.DE



Atelierhof Weissensee
Ihr Gewerbestandort im Norden von Berlin.

structure
Bauträgergesellschaft





IN STÜRMISCHEN ZEITEN

IM ♥ VON HALLE - EIN PLATZ FÜR ALLE.

Günstig



FRACHT DER WIND DAS FEUER!
ionell und kindleicht.
und kinderleicht.
Saalepark
Finster
ionell un

KEIN VEREIN WIE JEDER ANDERE

Der Hallesche FC kann auf eine wechselvolle 60-jährigen Geschichte zurückblicken. Dabei hat er einige bemerkenswerte „Duftmarken“ gesetzt.

16 auf einen Streich: Der HFC hat nie in der ersten Bundesliga gespielt. Und dennoch kann sich unser Verein mit einer besonderen Serie brüsten: Wir haben gegen alle 16 Gründungsmitglieder der Bundesliga von 1963 gespielt - entweder in der zweiten bzw. dritten Liga oder bei einem Freundschaftsspiel. So wie am 20. September 2011 bei der Einweihung des neuen Stadions gegen den Hamburger SV. Das Spiel endete mit einem 4:1 für die Hanseaten. Die anderen 15 Gründungsmitglieder der Bundesliga von 1963 sind: TSV 1860 München, 1. FC Saarbrücken, MSV Duisburg, 1. FC Kaiserslautern, Eintracht Braunschweig, Karlsruher FC, Preußen Münster, Borussia Dortmund, Eintracht Frankfurt, Hertha BSC, FC Schalke 04, VfB Stuttgart, 1. FC Nürnberg, Werder Bremen und der 1. FC Köln. Die Geißböcke kamen am 16. Mai 1998 als Bundesliga-Absteiger und mit Rene Tretschok zu einem Benefizspiel nach Halle. Die Partie endete 7:3 für die Kölner, bei denen Toni Polster zweimal traf. Patrick Albrecht, Nico Steffen und Nils Böttcher schossen vor 2 000 Zuschauern die Tore für den HFC.

Nur „Banne“ schaffte es: Seine Grätschen, auch Sliding Tacklings genannt, waren das Markenzeichen von HFC-Legende Klaus „Banne“ Urbanczyk. Damit beeindruckte der Hallenser im Jahr 1963 beim Länderspiel der DDR gegen England (1:2) auch seinen weltberühmten Gegenspieler Bobby Charlton. „Banne“ bekam sogar eine Einladung zu einem Spiel der Europa-Auswahl. Doch der DDR-Fußballverband ließ ihn nicht fahren. Halles Fußball-Idol hat von 1960 bis 1972 insgesamt 263 Spiele für den SC Chemie Halle und den HFC Chemie bestritten und dabei 13 Tore erzielt. 1964

gewann er als Kapitän der DDR-Olympia-Auswahl in Tokio eine Bronzemedaille. Im gleichen Jahr wurde der 34-fache Nationalspieler zum Fußballer und auch „Sportler des Jahres“ in der DDR gewählt. Keinem anderen ist das gelungen.

Wegbereiter zum Fußball-WM: Am 26. September 1973 sorgte Bernd Bransch für eine Sternstunde des DDR-Fußballs. Zwei Tage nach seinem 29. Geburtstag ebnete der Hallenser im Zentralstadion in Leipzig mit zwei Freistoß-Toren gegen Rumänien den Weg zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974 in der Bundesrepublik Deutschland. Rund 100 000 Zuschauer feierten den 2:0-Sieg. Insgesamt 317 Mal spielte der „Lange“ von 1963 bis 1977 für den SC Chemie und den HFC. Für beide Vereine schoss er stattliche 61 Tore. In 72 Spielen trug



HFC-Idol Bernd Bransch war Kapitän der DDR-Auswahl beim historischen 1:0-Sieg gegen die Bundesrepublik zur Fußball-WM 1974. Foto: Bahn

Bernd Bransch das Trikot der DDR-Nationalmannschaft. Zweimal in seiner außergewöhnlichen Laufbahn, nämlich 1968 und 1974, kürte man ihn zum „Fußballer des Jahres“. 1976 kam der Hallenser mit Olympia-Gold aus Montreal zurück. Zur Fußball-WM 1974 sorgte die DDR-Auswahl mit dem 1:0-Sieg in der Vorrunde gegen den späteren Weltmeister aus der Bundesrepublik für Furore. Das Foto vom Händedruck zwischen Bransch und Franz Beckenbauer am 22. Juni 1974 in Hamburg

ging um die Welt. Es blieb die einzige WM-Teilnahme einer DDR-Mannschaft.

Der letzte DDR-Nationalspieler: Die Zahl 273 hat für Jens Adler eine besondere Bedeutung. Es ist die Nummer, unter der die hallesche Torwartikone in die Annalen des deutschen Fußballs eingegangen ist. Das geschah am 12. September 1990 beim Spiel einer DDR-Auswahl in Belgien. Beim Stand von 2:0 für die Noch-DDR wurde der 25-jährige HFC-Spieler kurz vor Schluss eingewechselt. Nur 102 Sekunden dauerte sein Einsatz in dieser historischen Begegnung. „Adel“, der fast 200 Spiele für den HFC bestritten hat, wurde aber so zum letzten Nationalspieler in der Geschichte des DDR-Fußballs, die nach der deutschen Einheit am 3. Oktober 1990 zu Ende ging.

Erfolgreichster Fußball-Flüchtling: Norbert Nachtweih setzte sich am 16. November 1976 in den Westen ab. Der DDR-Flüchtling vom HFC Chemie wurde in der Bundesrepublik zum erfolgreichsten Profifußballer, der aus dem Osten kam. Allein mit Bayern München wurde er vier Mal Deutscher Meister, zweimal DFB-Pokalsieger und zweifacher Supercup-Gewinner. Zuvor hatte der Mittelfeldspieler mit Eintracht Frankfurt den Uefa-Cup und den nationalen Pott gewonnen. Der schussgewaltige Rechtsbeiner hat 325 Bundesligaspiele bestritten und 46 Tore erzielt.

Revolte gegen den Trainer: So etwas hat es im deutschen Fußball nie wieder gegeben. Im Trainingslager vor der Saison 1990/91 stürzte die HFC-Elf per Abstimmung in einer nächtlichen Zusammenkunft ihren Trainer Karl Trautmann. „Rädelsführer“ war Mannschaftskapitän Lutz Schülbe. Zum neuen Coach wurde Bernd Donau gewählt. Die Vereinsführung gab klein bei.

IM ENDSPIEL WIEDER MAL DER KLASSIKER

Am 23. Mai kommt es im Landespokal zum nunmehr achten Duell des HFC gegen Halberstadt. Bei einem Sieg lockt der Gleichstand mit dem FCM.

Ein vierblättriges Kleeblatt bringt Glück, sagt der Volksmund. Demzufolge können die Anhänger des Halleschen FC zuversichtlich auf das Finale im Landespokal am 23. Mai blicken. Denn im Endspiel treffen die Schützlinge von Trainer Robert Schröder zum vierten Mal auf Germania Halberstadt. Und das auch noch im heimischen LEUNA-CHEMIE-STADION. Und bisher ist der HFC bei den Final-Duellen mit dem jetzigen Oberligisten immer als Sieger vom Platz gegangen. „Klar wollen wir auch diesmal wieder die Trophäe gewinnen“, verkündete Burim Halili im Brustton der Überzeugung nach dem klaren 5:0-Sieg im Halbfinale gegen Eintracht Emseloh. Der Innenverteidiger des HFC hatte den Torreigen mit einem Kopfball eingeläutet. Die restlichen Treffer gegen den Verbandsligisten besorgten Max Kulke, Maurice Hauptmann und Serhat Polat, der zweimal traf. Sollten die Rot-Weißen die Domstädter besiegen, würde der HFC übrigens zum 13. Mal den Sachsen-Anhalt-Pokal nach Halle holen. Damit könnten die Rot-Weißen mit dem 1. FC Magdeburg gleichziehen. Allerdings gehen zwei Titel der Blau-Weißen auf das Konto der Reserve-Mannschaft. Diese Aussicht dürfte eine zusätzliche Motivation für unsere Mannschaft sein, die auf dem Weg ins Endspiel auch Turbine Halle, Kemberg und den SSC Weißenfels ausgeschaltet hat.

Die Begegnung des HFC mit dem VfB Germania Halberstadt ist schon zu einem Klassiker im Wettbewerb um den Sachsen-Anhalt-Pokal geworden. Am 23. Mai treffen beide Traditionsvereine bereits zum achten Mal im Kampf um diese begehrte Trophäe aufeinander. Zuletzt standen sie sich in der Saison 2024/25 im Achtelfinale gegenüber.



HFC-Stürmer Serhat Polat (r.), der zwei Tore beim 5:0-Sieg gegen Emseloh erzielt hat, freut sich mit der Mannschaft über den Finaleinzug im Pokal. Foto: Erik Hohmann

Dabei hieß es nach der regulären Spielzeit 1:1-Unentschieden. Im Elfmeterschießen konnte sich der HFC mit 6:3 durchsetzen. Im Finale gewann unsere Mannschaft knapp mit 1:0 gegen Lok Stendal. Der eingewechselte Elias Lorenz erlöste die Anhänger der Rot-Weißen in der Nachspielzeit mit seinem ersten Tor als Profifußballer. „Das ist der schönste Tag meines Lebens“, so das Eigengewächs des HFC.

Ein Jahr später kommt es nun mal wieder zum Duell zwischen dem HFC und Halberstadt. Das bislang letzten Pokal-Finale haben die Rot-Weißen und die Fußballer aus dem Harz in der Saison 2023/24 im LEUNA-CHEMIE-STADION in Halle bestritten. Der HFC, der da noch in der dritten Profiligen spielte, tat sich schwer und konnte die Partie erst in der Verlängerung mit 4:2 für sich entscheiden. Es war der elfte Erfolg beim Sachsen-Anhalt-Pokal. Auf den Tag genau fünf Jahre zuvor fand das zweite Pokalfinale zwischen beiden Vereinen im Friedensstadion in Halberstadt statt. Dabei sahen über 1.600 Zuschauer einen souveränen 2:0-Sieg des HFC gegen die Elf aus dem Harz, die damals noch in der Regionalliga aufstieg. Schon am 16. Mai 2010 hatten die Rot-Weißen in Sangerhausen gegen die Germania-Elf zum ersten

Mal in einem Finale des Landespokals mit 3:2 die Nase vorn. Den entscheidenden Treffer markierte Toni Lindenhahn. Der Youngster startete vom Mittelkreis aus ein beherztes Solo. Er umkurvte drei Halberstädter Spieler und traf 17 Sekunden vor dem Abpfiff zum viel umjubelten Siegtreffer für den HFC.

Doch aufgepasst! Schon zweimal musste der HFC gegen Halberstadt im Landes-Pokal vorzeitig die Segel streichen. Gegen die Domstädter war Halle im Corona-Jahr 2020 schon im Viertelfinale mit 1:2 nach Verlängerung gescheitert. Im Halbfinale der ersten Drittliga-Saison 2012/13 verlor der HFC in Halberstadt unglücklich mit 0:1. Der Treffer des Tages für die Gastgeber fiel fünf Minuten vor dem Abpfiff nach der einzigen gelungenen Angriffsaktion der Halberstädter. Das soll den Rot-Weißen am 23. Mai nicht wieder passieren.

Bisherige HFC-Spiele im Landespokal gegen Halberstadt:

2000/01 (2. Hauptrunde):

Halberstadt – HFC 1:6

2009/10 (Finale):

HFC – Halberstadt 3:2

2012/13 (Halbfinale):

Halberstadt – HFC 1:0

2018/19 (Finale):

HFC – Halberstadt 2:0

2019/20 (Viertelfinale):

Halberstadt – HFC 2:1 n.V.

2023/24 (Finale):

HFC – Halberstadt 1:1, 4:2 n.V.

2024/25 (Achtelfinale)

Halberstadt – HFC 1:1, 3:6 n. E.



SPIELPLAN

HL	1. ST / 25.07. – 27.07.2025	18. ST / 05.12. – 07.12.2025	RÜ.
2:1	Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde		1:1
2:0	VSG Altglienicke – FC Hertha 03 Zehlendorf		3:1
1:0	Hallescher FC – BFC Dynamo		1:1
2:2	BFC Preussen – FC Eilenburg		0:1
1:1	FSV Zwickau – 1. FC Lok Leipzig		2:0
2:3	Hertha BSC II – ZFC Meuselwitz		3:1
1:0	Chemnitz FC – Greifswalder FC		0:0
1:4	SV Babelsberg 03 – FC Carl Zeiss Jena		1:1
0:2	BSG Chemie Leipzig – 1. FC Magdeburg II		1:2

HL	7. ST / 12.09. – 14.09.2025	24. ST / 27.02. – 01.03.2026	RÜ.
0:0	Hallescher FC – BSG Chemie Leipzig		0:2
4:0	1. FC Lok Leipzig – FSV Luckenwalde		3:0
2:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Eilenburg		1:2
2:2	Hertha BSC II – BFC Dynamo		3:1
3:0	VSG Altglienicke – FSV Zwickau		2:2
2:1	ZFC Meuselwitz – FC Hertha 03 Zehlendorf		1:1
2:4	BFC Preussen – Rot-Weiß Erfurt		1:0
0:1	SV Babelsberg 03 – Chemnitz FC		1:5
1:1	1. FC Magdeburg II – Greifswalder FC		3:1

HL	13. ST / 24.10. – 26.10.2025	30. ST / 17.04. – 19.04.2026	RÜ.
2:4	Hallescher FC – 1. FC Lok Leipzig		
3:3	Rot-Weiß Erfurt – ZFC Meuselwitz		
3:3	Greifswalder FC – FC Carl Zeiss Jena		
2:1	BFC Dynamo – FC Eilenburg		
2:1	Chemnitz FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
3:2	BFC Preussen – FSV Zwickau		
0:1	1. FC Magdeburg II – VSG Altglienicke		
3:1	BSG Chemie Leipzig – Hertha BSC II		
0:0	FSV Luckenwalde – SV Babelsberg 03		

HL	2. ST / 31.07. – 03.08.2025	19. ST / 12.12. – 14.12.2025	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – VSG Altglienicke		3:2
1:0	FC Carl Zeiss Jena – Hertha BSC II		3:2
3:0	Greifswalder FC – BSG Chemie Leipzig		3:2
2:3	BFC Dynamo – Rot-Weiß Erfurt		0:1
1:1	ZFC Meuselwitz – SV Babelsberg 03		3:2
0:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Preussen		22.04.
3:0	FC Eilenburg – FSV Zwickau		2:2
0:1	1. FC Magdeburg II – Hallescher FC		1:3
2:1	FSV Luckenwalde – Chemnitz FC		3:3

HL	8. ST / 16.09. – 17.09.2025	25. ST / 06.03. – 08.03.2026	RÜ.
1:0	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Lok Leipzig		2:1
1:0	FSV Zwickau – 1. FC Magdeburg II		2:1
2:0	BFC Dynamo – Greifswalder FC		1:0
3:0	Chemnitz FC – Hallescher FC		1:3
1:0	VSG Altglienicke – ZFC Meuselwitz		0:4
0:0	BFC Preussen – Hertha BSC II		0:5
0:2	FC Eilenburg – SV Babelsberg 03		1:2
1:0	FSV Luckenwalde – FC Hertha 03 Zehlendorf		1:1
0:1	BSG Chemie Leipzig – Rot-Weiß Erfurt		2:2

HL	14. ST / 31.10. – 02.11.2025	31. ST / 24.04. – 26.04.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – BFC Dynamo		
2:1	FC Carl Zeiss Jena – 1. FC Magdeburg II		
3:0	FSV Zwickau – FSV Luckenwalde		
1:0	Hertha BSC II – Hallescher FC		
1:2	VSG Altglienicke – Greifswalder FC		
2:5	SV Babelsberg 03 – BFC Preussen		
1:4	ZFC Meuselwitz – Chemnitz FC		
0:04.	FC Hertha 03 Zehlendorf – BSG Chemie Leipzig		
1:1	FC Eilenburg – Rot-Weiß Erfurt		

HL	3. ST / 08.08. – 10.08.2025	20. ST / 30.01. – 01.02.2026	RÜ.
5:1	Hallescher FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		4:1
1:0	1. FC Lok Leipzig – ZFC Meuselwitz		1:0
3:2	Rot-Weiß Erfurt – Greifswalder FC		2:1
5:2	Hertha BSC II – FC Eilenburg		1:0
1:0	Chemnitz FC – BSG Chemie Leipzig		1:2
2:1	VSG Altglienicke – FC Carl Zeiss Jena		0:0
0:2	SV Babelsberg 03 – FSV Zwickau		2:3
1:2	BFC Preussen – BFC Dynamo		1:3
1:2	1. FC Magdeburg II – FSV Luckenwalde		0:0

HL	9. ST / 19.09. – 21.09.2025	26. ST / 13.03. – 15.03.2026	RÜ.
0:1	Hallescher FC – BFC Preussen		3:1
2:2	Rot-Weiß Erfurt – Chemnitz FC		4:0
0:2	Greifswalder FC – FSV Luckenwalde		1:1
2:7	Hertha BSC II – 1. FC Lok Leipzig		0:4
1:2	SV Babelsberg 03 – VSG Altglienicke		1:1
0:3	ZFC Meuselwitz – FC Carl Zeiss Jena		2:1
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – FSV Zwickau		0:1
2:0	BSG Chemie Leipzig – BFC Dynamo		0:2
4:0	1. FC Magdeburg II – FC Eilenburg		1:0

HL	15. ST / 07.11. – 09.11.2025	32. ST / 01.05. – 03.05.2026	RÜ.
2:2	Hallescher FC – SV Babelsberg 03		
2:2	Rot-Weiß Erfurt – FSV Zwickau		
2:1	Greifswalder FC – FC Eilenburg		
2:3	BFC Dynamo – FC Carl Zeiss Jena		
2:2	Chemnitz FC – VSG Altglienicke		
0:2	BSG Chemie Leipzig – ZFC Meuselwitz		
1:0	1. FC Magdeburg II – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:1	FSV Luckenwalde – Hertha BSC II		
2:0	BFC Preussen – 1. FC Lok Leipzig		

HL	4. ST / 22.08. – 24.08.2025	21. ST / 06.02. – 08.02.2026	RÜ.
0:0	FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena		08.04.
1:1	Greifswalder FC – Hertha BSC II		1:0
1:1	BFC Dynamo – ZFC Meuselwitz		15.04.
2:4	Chemnitz FC – 1. FC Magdeburg II		1:0
0:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – 1. FC Lok Leipzig		2:0
2:3	BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg 03		0:5
0:2	FC Eilenburg – VSG Altglienicke		1:3
3:0	FSV Luckenwalde – BFC Preussen		1:3
1:2	Rot-Weiß Erfurt – Hallescher FC		0:1

HL	10. ST / 26.09. – 28.09.2025	27. ST / 20.03. – 22.03.2026	RÜ.
1:0	1. FC Lok Leipzig – SV Babelsberg 03		2:1
2:0	FC Carl Zeiss Jena – Chemnitz FC		1:4
2:1	FSV Zwickau – Hallescher FC		0:3
0:0	VSG Altglienicke – BFC Dynamo		1:1
1:1	ZFC Meuselwitz – Greifswalder FC		0:2
1:0	BFC Preussen – 1. FC Magdeburg II		1:1
1:1	FC Eilenburg – FC Hertha 03 Zehlendorf		0:0
1:0	FSV Luckenwalde – BSG Chemie Leipzig		0:1
0:0	Hertha BSC II – Rot-Weiß Erfurt		2:3

HL	16. ST / 21.11. – 23.11.2025	33. ST / 08.05. – 10.05.2026	RÜ.
3:0	1. FC Lok Leipzig – Greifswalder FC		
1:1	FC Carl Zeiss Jena – Hallescher FC		
4:0	FSV Zwickau – Chemnitz FC		
26.03.	BFC Dynamo – FSV Luckenwalde		
3:0	VSG Altglienicke – Hertha BSC II		
1:3	SV Babelsberg 03 – 1. FC Magdeburg II		
1:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – Rot-Weiß Erfurt		
0:1	FC Eilenburg – BSG Chemie Leipzig		
01.04.	ZFC Meuselwitz – BFC Preussen		

HL	5. ST / 26.08. – 27.08.2025	22. ST / 13.02. – 15.02.2026	RÜ.
3:1	Hallescher FC – FSV Luckenwalde		4:1
4:0	FC Carl Zeiss Jena – FC Hertha 03 Zehlendorf		3:0
1:3	VSG Altglienicke – Rot-Weiß Erfurt		15.04.
1:1	ZFC Meuselwitz – FC Eilenburg		1:5
2:1	BFC Preussen – BSG Chemie Leipzig		2:2
2:1	1. FC Lok Leipzig – Chemnitz FC		0:3
3:3	Hertha BSC II – FSV Zwickau		0:2
3:1	SV Babelsberg 03 – Greifswalder FC		08.04.
4:3	1. FC Magdeburg II – BFC Dynamo		2:1

HL	11. ST / 03.10. – 05.10.2025	28. ST / 03.04. – 05.04.2026	RÜ.
1:0	Hallescher FC – ZFC Meuselwitz		2:3
1:1	Greifswalder FC – BFC Preussen		0:0
1:0	BFC Dynamo – FSV Zwickau		2:2
2:2	Chemnitz FC – FC Eilenburg		1:1
3:3	FC Hertha 03 Zehlendorf – SV Babelsberg 03		0:4
1:1	FSV Luckenwalde – FC Carl Zeiss Jena		0:1
0:2	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Lok Leipzig		1:2
3:0	BSG Chemie Leipzig – VSG Altglienicke		1:1
6:0	1. FC Magdeburg II – Hertha BSC II		1:2

HL	17. ST / 28.11. – 30.11.2025	34. ST / 17.05.2026	RÜ.
3:0	Hallescher FC – FC Eilenburg		
3:1	Rot-Weiß Erfurt – FC Carl Zeiss Jena		
1:1	Greifswalder FC – FC Hertha 03 Zehlendorf		
0:2	Hertha BSC II – SV Babelsberg 03		
1:1	Chemnitz FC – BFC Dynamo		
1:1	BFC Preussen – VSG Altglienicke		
1:2	BSG Chemie Leipzig – FSV Zwickau		
1:5	1. FC Magdeburg II – 1. FC Lok Leipzig		
2:2	FSV Luckenwalde – ZFC Meuselwitz		

HL	6. ST / 29.08. – 31.08.2025	23. ST / 20.02. – 22.02.2026	RÜ.
3:1	Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Magdeburg II		3:2
2:0	FSV Zwickau – ZFC Meuselwitz		0:4
0:2	Greifswalder FC – Hallescher FC		0:2
0:4	BFC Dynamo – SV Babelsberg 03		2:2
1:1	Chemnitz FC – BFC Preussen		08.04.
0:2	BSG Chemie Leipzig – FC Carl Zeiss Jena		1:2
0:1	FC Eilenburg – 1. FC Lok Leipzig		0:3
1:3	FSV Luckenwalde – VSG Altglienicke		2:0
2:2	FC Hertha 03 Zehlendorf – Hertha BSC II		15.04.

HL	12. ST / 17.10. – 19.10.2025	29. ST / 10.04. – 12.04.2026	RÜ.
2:0	1. FC Lok Leipzig – BSG Chemie Leipzig		
3:1	FC Carl Zeiss Jena – BFC Preussen		
1:0	FSV Zwickau – Greifswalder FC		
2:0	Hertha BSC II – Chemnitz FC		
1:1	ZFC Meuselwitz – 1. FC Magdeburg II		
2:1	FC Hertha 03 Zehlendorf – BFC Dynamo		
1:1	VSG Altglienicke – Hallescher FC		
0:2	FC Eilenburg – FSV Luckenwalde		
0:2	SV Babelsberg 03 – Rot-Weiß Erfurt		

AUSBLICK



SONNTAG, 26.04.02.2026, 14.00 UHR

APRIL

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
-	-	1	GWG OSTERSPAR	3	 KILIAN PASCAL ZARUBA	5
6	 RUSU	8	9	 HEIM	11	12
13	14	15	16	17	 RUSU	19
20	 JAN LOHMANNSRÖBEN	22	23	24	25	 HEIM
27	28	 RUSU	30	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-

GELUNGENER GWG-OSTERSPASS AM GRÜNDONNERSTAG

Sonnenschein, volle Kantstraße rund um den Fanshop und ganz viel Kinderlachen – der GWG-Osterspaß hat am Donnerstagnachmittag genau das gebracht, was man sich von einem Start ins Osterwochenende wünscht. Von 14 bis 18 Uhr wurde gesucht, gespielt, gelacht und einfach #NurZusammen Zeit verbracht. Egal ob Familien, kleine HFC-Fans oder treue Begleiter seit vielen Jahren – rund um den Fanshop entstand eine richtig schöne Atmosphäre.

Bei der Ostereiersuche auf dem VIP-Parkplatz wurde fleißig gesucht – und wer ein goldenes Ei erwischte hat, durfte sich über richtig starke Gewinne freuen (inklusive Trikot). Drumherum war für alle etwas dabei: Torwandschießen, Fußballdarts, Dosenwerfen, Eierlauf, Bastelstraße und auch unser Mitgliederstand war mit am Start. Der Osterhase und Hallotri haben sich ordentlich Zeit für Fotos genommen und für viele strahlende Kinderaugen gesorgt. Und auch unsere Jungs waren mittendrin, haben sich unter die Leute gemischt und das ein oder andere Gespräch geführt.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht fehlen: Ein großes Dankeschön geht an das Eis-mobil Meloni, die Bunte Eisträumerei mit frischen Waffeln sowie an die Getränke- und Grillstände, die gemeinsam mit Vertretern der Fanszene organisiert wurden.

Danke an alle Unterstützer, die diesen Tag möglich gemacht haben – GWG als Namensgeber, Coca-Cola für alkoholfreie Getränke, Köstritzer für Bier, Mäc Geiz für die vielen Präsente zur Ostereiersuche, Halloren für Schokolade, Tempton für Gummibärchen, die Fleischmanufaktur Dietzel für Grillwaren, Selgros sowie die Stadionbetriebsgesellschaft für die Unterstützung bei der Durchführung.

Danke an alle Partner, Helfer, an die Fanszene – und vor allem an euch für die diesen Nachmittag!





VERWECHSLUNGSGEFAHR

LIVESPIEL



AUTOMATEN, BLACK JACK & POKER

Zutritt ab 18 Jahre · Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) 0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

HAB' ICH NICHT GESAGT?!

CASINO
SHOW
TOUR präsentiert

**DONNERSTAG,
23. APRIL, 19 UHR**

**Fußballverein Hallescher FC
Gäste: Jan Löhmannsröben & Niklas Landgraf**



SIGNALWORT GEHÖRT? GEWINNE BIS ZU 666 EURO.

Zutritt ab 18 Jahre • Suchtrisiko: Informationen über die Hotline des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) 0800 1372700 (kostenfrei) oder www.merkur-spielbanken.de



**SPIELBANK
HALLE**

Am Donnerstag, dem 23. April 2026, sind zwei bekannte Gesichter des Halleschen FC Teil eines Veranstaltungsformats bei unserem Partner in der MERKUR SPIELBANK Halle. Bei der Premiere der Talkshow „Hab' ich nicht gesagt?!“ stehen mit Kapitän Niklas Landgraf und Jan Löhmannsröben zwei HFC-Profis im Mittelpunkt des Abends. Gemeinsam mit einem Moderator geben beide persönliche Einblicke in ihren Alltag, sprechen über ihre Erfahrungen im Fußball und teilen die ein oder andere Geschichte abseits des Platzes.

Für zusätzliche Unterhaltung sorgt ein interessantes Spielelement: Während der Talkrunde darf ein vorher festgelegtes Signalwort nicht fallen – weder vom Moderator noch von den Gästen. Passiert es doch, erhält eine ausgeloste Person aus dem Publikum die Chance auf einen Bargeldgewinn von bis zu 666 Euro.

Die wichtigsten Informationen im Überblick:

Veranstaltungsort: MERKUR SPIELBANK Halle
Datum: Donnerstag, 23. April 2026
Beginn: 19:00 Uhr
Eintritt: kostenlos

Jeder Gast erhält beim Einlass ein Los für die Gewinnchance.

Der Zutritt ist ab 18 Jahren möglich. Beim Einlass ist ein gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Hallescher Fußballclub e. V.
Postfach 20 01 38 | T 0345 444 12 93 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

V.I.S.D.P.

Lisa Schöppe (Pressesprecher)
Postfach 20 01 38 | T 0345 279 555 20 | F 0345 444 16 16
club@hallescherfc.de | www.hallescherfc.de

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Wolfram Bahn, Thomas Drüppel

LAYOUT

Junisee.de

FOTOS

Uwe Köhn, Erik Hohmann, Thomas Böttcher,
Heinz-Joachim Becker, ESMERO

REDAKTIONSSCHLUSS

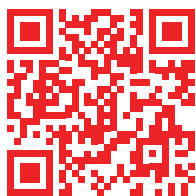
Nr. 381 – 07.04.2026



**Günstig,
professionell
und kinderleicht.**

**Wertpapiere bei der
Saalesparkasse.**

Jetzt beraten lassen!
[saalesparkasse.de/wertpapiere](https://www.saalesparkasse.de/wertpapiere)



Weil's um mehr als Geld geht.



Saalesparkasse



**DEINE UNTERSCHRIFT
IST DIE WICHTIGSTE!
WERDE MITGLIED!**

